

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

| | | |
|---------------------------------|---------------------|-----------------------------|
| öffentlich | | Drucksache Nr. 0759/2017 |
| Amt/Aktenzeichen 10.01/10.01 | Datum 12.07.2017 | TOP |

| Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 15. August 2017 | | | |
|---|---------------|------------|--------|
| Beratungsfolge Gremium | Zuständigkeit | Datum | Status |
| Beirat für Migration und Integration der Stadt Mainz | Vorberatung | 24.08.2017 | Ö |
| Sozialausschuss | Vorberatung | 19.09.2017 | Ö |
| Jugendhilfeausschuss | Vorberatung | 19.09.2017 | Ö |
| Haupt- und Personalausschuss | Vorberatung | 20.09.2017 | Ö |
| Stadtrat | Entscheidung | 27.09.2017 | Ö |

| |
|--|
| Betreff: Kommunales Integrationskonzept für (Neu-)Zugewanderte in der Landeshauptstadt Mainz |
| Mainz, 12. August 2017 gez. Michael Ebling Oberbürgermeister |

Beschlussvorschlag:

Die städtischen Gremien nehmen das Integrationskonzept für (Neu-) Zugewanderte zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die einzelnen Integrationsmaßnahmen des Konzeptes umzusetzen. Hierzu ist ein geeignetes Monitoringsystem vorzulegen.

1. Sachverhalt

Die Stadt Mainz hat das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) beauftragt, im Rahmen eines **Kommunalen Integrationskonzeptes** bestehende Bedarfe für zugewanderte Menschen systematisch zu analysieren und praktische Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Kommunale Integrationsarbeit ist eine Querschnittsaufgabe. Als momentan besonders wichtige kommunale Aufgabe wird dabei die Integration der neu Zugewanderten angesehen, die vor allem als Flüchtlinge nach Mainz kommen.

Nach einer ersten Phase der Ankunft und Erstversorgung stellen sich in zentralen Lebensbereichen Fragen nach einer gelingenden Integration und der hierfür notwendigen Rahmenbedingungen.

Zunächst erfolgte seitens des ism eine Bestandsaufnahme bereits bestehender Konzepte und Angebote kommunaler Integrationsarbeit in der Landeshauptstadt Mainz.

Externe und verwaltungsinterne Akteure aus verschiedenen Arbeitsbereichen wurden sodann zu zwei Workshop-Sitzungen eingeladen, die im September und Oktober 2016 stattfanden. Mit den Workshops wurde das Ziel verfolgt, bestehende Bedarfe zu diskutieren und Weiterentwicklungsperspektiven für die Stadt Mainz zu erarbeiten.

Die vier zentralen Themenbereiche der beiden Workshops waren:

- das Handlungsfeld Wohnen
- das Handlungsfeld Arbeitsmarkt und berufliche Bildung
- das Handlungsfeld Bildung und
- das Handlungsfeld ehrenamtliches Engagement

Die Ergebnisse des Integrationskonzeptes wurden in der beiliegenden Publikation zusammengefasst.

2. Lösung

Integrationsleistungen sind als Daueraufgabe anzusehen. Die Verwaltung wird ein Monitoringsystem der im Integrationskonzept vorgeschlagenen Maßnahmen aufbauen und mit einer gesonderten Beschlussvorlage vorlegen.

3. Alternativen

Keine

4. Ausgaben/Finanzierung

4a) Einmalige Ausgaben

4b) Laufende Ausgaben einschl. Folgekosten

Kosten für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmenpakete können noch nicht beziffert werden. Je nach Art der Integrationsleistung müssen die Folgekosten anhand von fach- und ämter-spezifischen Beschlussvorlagen den städtischen Gremien jeweils gesondert zur Entscheidung vorgelegt werden.